

Regionale Wertschöpfungsketten für ökologisch produzierte Tee- und Gewürzpflanzen: Potentiale, Hemmnisse, Kooperationen

Simone Müller^{1,2}, Tanja Jurek³, Hanna Blum³, Christian Herzig^{1,2}

Keywords: organic tea and spice herbs, regional value chains, capacity development

Abstract

This project aims to develop market shares and improve the positioning of domestic organic herb cultivation in value chains. To this end, existing value chains in organic tea and spice herb cultivation throughout Germany are being analysed. Moreover, action spaces will be provided for the various actors along the value chain. With the planned analysis of organic value chains, development potentials and innovation opportunities can be identified as well as obstacles and barriers in the cooperation of the different actor levels or along the value chain stages. The action areas provide a forum for cooperation and knowledge exchange and thus form the "breeding ground" for regional organic value chains.

Einleitung und Zielsetzung

Der hohen Attraktivität von heimischen Produkten des ökologischen Tee- und Gewürzkräuteranbaus (z.B. innere und äußere Qualität, transparente Wertschöpfungsketten, etc.) stehen Herausforderungen wie hohe Anbauisiken, starke Ertragsschwankungen oder geringe Liefersicherheit in Deutschland gegenüber (Gebhardt, 2022). Fragen einer nachhaltigen Gestaltung von regionalen Lieferketten erhalten somit eine besondere Bedeutung (Wenzig, 2023). Ziel des Projekts „TeePot“ (Regionale Wertschöpfungsketten für ökologisch produzierte Tee- und Gewürzpflanzen: Potentiale, Hemmnisse, Kooperationen) ist die Erschließung von Marktanteilen und eine bessere Positionierung des heimischen Bio-Kräuteranbaus in Wertschöpfungsketten. Dazu werden deutschlandweit bestehende Wertschöpfungsketten im ökologischen Tee- und Gewürzkräuteranbau analysiert (Status-Quo-Analyse zu Produktionsverfahren und Wertschöpfungsketten). Mit der geplanten Analyse können Entwicklungspotentiale und Innovationsmöglichkeiten identifiziert sowie Hemmnisse und Barrieren in der Zusammenarbeit der verschiedenen Akteursebenen bzw. entlang der Wertschöpfungsstufen erkannt werden. Weiterhin werden Aktionsräume zur Intensivierung von Kooperation und Kommunikation entlang der ökologischen Wertschöpfungskette entwickelt und bereitgestellt (Markt-der-Möglichkeiten, Hofnahe Aktionsräume). Diese Aktionsräume bieten ein Forum für Kooperationen und Wissensaustausch und bilden somit den „Nährboden“ für regionale Bio-Wertschöpfungsketten. Insgesamt möchte das Projekt „TeePot“ dazu beitragen, Wissenslücken zu Stärken und Schwächen des Kräuteranbaus und der Wertschöpfungsketten zu schließen, Handlungs- und Forschungsbedarf zu formulieren und Marktpotentiale zu erschließen sowie über Vernetzungsarbeit die Menschen und Unternehmen in regionalen Bio-Wertschöpfungsketten in diesem Markt zu stärken.

¹ Justus-Liebig-Universität Gießen, Institut für Betriebslehre der Agrar- und Ernährungswirtschaft, Zentrum für Nachhaltige Ernährungssysteme, Senckenbergstr. 3, 35390 Gießen, Deutschland

² simone.mueller@fb09.uni-giessen.de

³ Ökoplant e.V., Förderverein ökologischer Heil- und Gewürzpflanzenanbau, Grebenstein

Methoden

Bezugnehmend auf die Befragung von Anbau- und Weiterverarbeitungsbetrieben im Jahr 2002 im Rahmen des BÖLN-Vorhabens „Analyse der Produktionsverfahren im ökologischen Heil- und Gewürzpflanzenanbau in Deutschland“ (FKZ:02OE156) wird eine aktuelle Status-Quo Analyse des ökologischen Tee- und Gewürzkräuteranbaus vorgenommen. Hierzu wird, methodisch angelehnt an Röhrich et al. (2003), zum einen eine Befragung von Anbaubetrieben vor Ort (fragebogengestützte, qualitative Interviews auf den Betrieben, ergänzt durch Telefon- oder Online-Interviews) durchgeführt; zum anderen eine schriftliche Befragung von Lebensmittelverarbeitungs- und Handelsunternehmen (Produktfelder, Qualitätsvorgaben, Vermarktungsaktivitäten) vorgenommen. Letztere soll Markttendenzen aufzeigen und geht über Röhrich et al. (2003) hinaus, indem insbesondere die Erfahrungen der Wertschöpfungskettenakteur*innen mit Kooperationsmodellen sowie Absatzmärkten bzw. Vermarktung (vertikale und horizontale Kooperation in Wertschöpfungsräumen) zum Untersuchungsgegenstand gemacht werden. Hierauf aufbauend werden sechs Modellkulturen aus den Bereichen Tee- und Gewürzkräuter ausgewählt und vertiefte Wertschöpfungskettenanalysen (u.a. mit SWOT-Analysen) durchgeführt, um Potentiale und Hemmnisse für die Weiterentwicklung der Wertschöpfungsketten sowie Innovationsmöglichkeiten zu identifizieren (Expert*innen-Interviews und Fokusgruppen). Vervollständigend wird der Kreis der Gesprächspartner*innen um weitere für die Wertschöpfungskette relevante Akteur*innen aus Züchtung, Saatguthandel, Forschung, Beratung, Verpackung, Logistik usw.. Alle Interviews und Fokusgruppen werden aufgezeichnet, transkribiert und anonymisiert ausgewertet. Ein Gedächtnisprotokoll wird im Anschluss an jedes Interview erstellt. Die Daten werden inhaltsanalytisch mit MaxQDA ausgewertet.

Wissenstransfer

Für den Transfer der Ergebnisse aus dem Forschungsprojekt werden Aktionsräume entwickelt und durchgeführt, die ein Forum zur Kooperation und Kommunikation, zur fachlichen Weiterbildung und zur Kontaktaufnahme von Anbaubetrieben und Vermarkter*innen darstellen. In den Aktionsräumen können sich alle Akteur*innen der Bio-Wertschöpfungsketten im Bereich der Tee- und Gewürzkräuter treffen. Ein zentrales Element der Aktionsräume bildet der *Markt-der-Möglichkeiten*, der allen Akteur*innen entlang der Wertschöpfungskette als jährlicher Treffpunkt offensteht. Er umfasst einen Ausstellungs-, Seminar- und Aktionsbereich. Mit der Erstellung von Kommunikationsmaterialien und *hofnahen Aktionsräumen* werden Werkzeuge für regionale Wertschöpfungsketten bereitgestellt. So werden z.B. die Veranstaltungen von der Erstellung schriftlicher Arbeitsmaterialien und Berichte begleitet, um die nachgelagerte Verwertung und Vernetzung zu unterstützen.

Literatur

- Gebhardt, B. (2022): Status Quo und Potentiale des ökologischen Heil-, Kosmetik- und Gewürzpflanzenanbaus in Baden-Württemberg. Studienbericht & Supplement. Hohenheim.
- Röhrich, C., Karte, T., Schubert, M. (2003): Analyse der ökologischen Produktionsverfahren von Heil- und Gewürzpflanzen in Deutschland. verfügbar unter: <https://orgprints.org/id/eprint/4250>.
- Wenzig, J. (2023): Nachhaltigkeitsclusterung von Gewürzen. Zentrum für Nachhaltige Unternehmensführung. Universität Witten/Herdecke.